

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Loos,

Helmuth

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.: 1934

1TR(RSHF) X 84/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

P/ 69

Personalien:

Name: , Helmuth L o o ~~B~~ (s)
 geb. am ~~30.4.10~~ 31.5.10 in Eisenach
 wohnhaft in Bremen, Wätjenstr. 62

 Jetziger Beruf: . . . Lehrer
 Letzter Dienstgrad: . . . Obersturmbannführer

gez. VB.

Beförderungen:

am 9.11.37 zum U'Stuf.
 am 9.11.38 zum O'Stuf.
 am 20. 4.39 zum H'Stuf.
 am 1. 9.41 zum Stubaf.
 am 9.11.44 zum O'Stubaf.
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1916 bis 1933. - Volksschule. Dt. Aufbauschule,
 von bis Studium
 von 1933 bis 1936. - SS-Schulungsrednerstelle.
 von 1936 bis 1943 - hauptamtl. Tätigkeit im SD
 von bis u. RSHA (Auslandsdienst)
 von 1937 1943 bis 1945 Militärdienst im Osten
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

keine genauen Angaben

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: *MO StT Karlsruhe, Az. n. bek.* Ausgew. Bl. *36* .
 Aktenzeichen: *1963 Hamburg, " "* Ausgew. Bl. *36* .
 Aktenzeichen: *1964 Flensburg, " "* Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.
 Aktenzeichen: Ausgew. Bl.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Loos(s)Helmuth30.5.10 Eisenach

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ..1.2..... unter Ziffer5.....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt1944..... in
(Jahr)Nordseeinsel Pellworm, Norder MühleBremen-Horn, Tiegenstr.42 (BW)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Bremen
vom ..6.5.64..... in,
Bremen, Wätjenstr. 62
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22. Juli 1963

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

1196638

Name: L o o s , Helmuth
Place of birth:
Date of birth: 30.5.10 Eifenach
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Hstuf.

Lt. GVPl 1941 Vertreter des Gruppenleiters VI E (Erkundung weltanschaulicher Gegner im Ausland)

Lt. GVPl 1940 Referatsleiter VI H 3 (Politische Kirchen)

- 1) unterl. eingeworfen
2) Fotokop. eingefordert
3) NSH- Tel. - Hstuf - VI E -
4) Anfragen: 13.6.60 L'burg
5.7.61 D'burg
2.11.61 Hamburg

30/7. Kl.

JUL 23 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für H. oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Loop Helmut

Dienstgrad: 44-Hauptm. H.Nr. 84617

Sip. Nr. 87140

Name (leserlich schreiben): Loop

in H. seit 1. VI. 33 Dienstgrad: 44-Hauptm. H.Einheit: H

in SA von _____ bis _____, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: H 863389 in H.: 84617

geb. am 31. Mai 1910 zu Triersch Kreis: Triersch

Land: _____ jetzt Alter: 29 Glaubensbekenntnis: gokpl.

Jetziger Wohnort: Hedin-Wilmersdorf Wohnung: Koblenzstr. 11a

Beruf und Berufsstellung: 44-Führer

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? kein

Liegt Berufswechsel vor? kein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Neu-Führerschein, Reichs- und HJ Sportabzeichen, Auszeichnung

Staatsangehörigkeit: Deut.

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht I-III. Kerntübung von 1936, 37, 38 bis _____

Letzter Dienstgrad: Leutnant i. Res.

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): _____

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gokpl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? gokpl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

6

Ich wurde am 31. Mai 1910 in Eisenach
als Sohn des Eisenmeisters Adolf Loos
und seiner Ehefrau Sophie, geb. Meyer
geboren.

Nach 7 Jahren Volksschule besuchte ich
die Deutsche Oberschule in Eisenach
bis zum Abitur Ostern 1930.

2 Semester in et phil studierte ich in Künigs-
berg, 3 Semester in Berlin und 3 Semester
in Jöttingen.

Das Studium der Aristophiles besuchte
auch den Umgang mit den religionsphilosophischen
und philosophischen der völkisch-ethischen
Lehren. Der D.G. stand ich als aktives Mit-
glied zur Verfügung. In der 14. Klasse wurde ich auch
in einem türkischen am 1. IV. 33 wiederholt als
Schulungsperson eingesetzt.

Meine Hauptmilit. Tätigkeit im 1. Bataillon
ist 1. IV. 36. Japansisch führte ich im Kaserne
in Berlin-Schlesien.

Der Militärdienst erledigte ich in Jöde-
hausen während des Studiums und in
regelmäßigen Dienstreisen 1936, 37
und 38 beim J.B. 102 in Künigsberg. Mein
Freiwillig für den Dienst 2. B. wurde am
20. IV. 1939 angeschlossen.

Adolf Loos

Gefirand





Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Loof Vorname: Kudolf
Beruf: Lehrmeister Jegiges Alter: 58 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Jesset Vorname: Johanne
Jegiges Alter: 52 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Loof Vorname: Wilhelm
Beruf: Lehrmeister Jegiges Alter: Sterbealter: 69
Todesursache: Lungenfalle von hochgradiger Infektion
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Tietze Vorname: Maria
Jegiges Alter: Sterbealter: 62
Todesursache: Herzkrankheit
Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Jesset Vorname: Ernst
Beruf: Lehrmeister Jegiges Alter: Sterbealter: 45
Todesursache: Herzkrankheit
Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Griffa Vorname: Mathilde
Jegiges Alter: 73 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Hedin
(Ort)

, den 9. IV
(Datum)

1940

Hedin Loof
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.	9.11.37	Eintr.	9.11.37		*	30.6.33	84 617	Stef. Offiz.			
		Hochsch. H. Amt	9.11.37		X		486 3389	d. Wehrm. Zeit:			
O'Stuf.	9.11.38	H. Amt 16.11.38. Gren.	12.7.44		*		31.5.10				
Hpt'Stuf.	20.4.39							Leutnant * 20.4.41			
Stubaf.	1.9.41					Größe: 178	Geburtsort: Eisenach	Ob. Leutn.			
O'Stubaf.	9.11.44					SS-Z. A. 76 004	SA-Sportabzeichen * br	Sauptm.			
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen	Major			
Oberf.						Blutorden	Reichssportabzeichen * br	Oberstltm.			
Brif.						Gold. Parteiabzeichen		Oberst			
Gruf.						Totenkopfring		Generalmaj.			
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Jallcuchter *					
Ziv.-Strafen:		Familienstand: 17.				Beruf: Student	44-Führer	Parteitätigkeit:			
		28.9.40				erlernt	jetzt				
		Ehefrau: Sigrid Detlefsen 30.2.1898 in				Arbeitgeber:					
		Mädchenname Geburtstag und -ort				Einsatztr. Sipo-SD	Minsk				
		Parteigenossin:				Volksschule * 7.10	Höhere Schule * 8.10.1941				
		Tätigkeit in Partei:				Fach-od. Gew.-Schule	Technikum				
		Religion: Soldat				Handelsschule	Hochschule * 22.11.1941 Berlin, Göttingen, Königsberg				
SS-Strafen:		18.1.30.45				Fachrichtung: Jura (ohne) Philosophie					
		Kinder: m. w.				Sprachen: engl.		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)			
		1. 4. 1.12.7.41 4.									
		2. 5. 2. 7.41 5.				Führerscheine:					
		3. 6. 3. 6. 6.									
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis:					
						Lebensdaten: *					

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit: <i>Polen, Baltikum, Schweden 3 Monate</i>
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen: <i>K. V. K. V. II KL m. Schw. 1921/22</i>	
SA-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
⚡-Schulen:	von	bis	Reichswehr: <i>11.51 - 3.34 Inf.</i>	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad: <i>209 Gefr.</i>	
Berne			Reichsheer: <i>1.1.36 - 20.5.36 6.1.37 - 2.12.37</i>	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad: <i>122.1.38</i>	

9948 *R*

Dienstlaufbahn des

Loops

Spätmitt

SS-Nr.

111114

31. 5. 10

zu:

Liegnitz

2

3

4

5

Datum

Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienstleistung
	1933	30	6.	<i>Eintritt i. d. M.</i>	<i>57. Gp.</i>	
	"	30	7.	<i>14. Mann</i>	"	
	1934	15	7.	<i>Stammmann</i>	"	
	"	24	12.	<i>Postenführer</i>	"	
	1935	20	4.	<i>H. Scharf.</i>	"	<i>angeworbene in</i>
	"	9	11.	<i>Scharf.</i>	"	<i>Legion u. v. Kommandos.</i>
	1936	1.	4.	"	<i>10. Mann</i>	
	"	19	12.	<i>Ordnung</i>		
	1937	9	11.	<i>H. Scharf.</i>	"	<i>Führer im (Pst.)</i>
	1938	9	11.	<i>O. Huf.</i>	"	"
	1939	20	4.	<i>Leut. Huf.</i>	"	"
	1941	1.	Sept.	<i>14. Leut.</i>	<i>SS - Hauptmann</i>	"
	1941	9	11.	<i>16. Oberstl.</i>	<i>12. SS H. F.</i>	<i>Leut.</i>

Helmut Looß
SS-Scharführer
SS-Nr. 84617

Stettin, den 21.9.36.
Falkenwalderstr. 179.

13

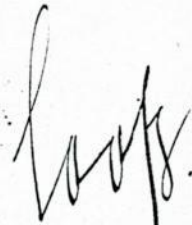
An den
Rassereferenten beim SS-Oberabschnitt Rhein.

Betr.: Versetzung zum R.u.S. Hauptamt
Bezug: Dort. Tgb. No 940/36 v. 18.9.36.

Ich bitte um Mitteilung, welcher Art meine Tätigkeit
am R.u.S. Hauptamt sein soll und wie meine Einstufung
erfolgt.

Augenblicklich bin ich am SD-Oberabschnitt Nord be-
schäftigt und als Sachbearbeiter der konfessionell-
politischen Gegnergruppen zugleich mit Schulungsvor-
trägen beauftragt.

SS-Oberabschnitt - Rhein		
V. D. Referent		
Clas.	Tgb. No.	Dament.
18.9.36	940/36	


SS-Scharführer.

Helmut Looß
SS-Scharführer
SS-Nr. 84617.

Schwerin, den 28. September 1936.

14

An den

Rassereferenten beim SS-Oberabschnitt Rhein

A r o l s e n

Betr.: Versetzung zum R.u.S.-Hauptamt.

Ich teile mit, daß ich beim SD-Oberabschnitt Nord hauptamtlich beschäftigt bin. Von einer Versetzung zum RuS-Hauptamt bitte ich daher abzusehen.



SS-Scharführer.

SS - Oberabschnitt - Rhein		
V. b. Referent		
Eing.	Tab. Nr.	Bemerk.
30. 9. 36	940/26	

Rudolf H o t z e l
4-Sturmabführer

Berlin, den 18.6.1940

An das
Rasse- und Siedlungshauptamt

B e r l i n SW 68

Hedemannstrasse

Der 4-Hauptsturmführer Helmut L o o B befindet sich
z.Zt. im Einsatz im besetzten Gebiet. Er bat fernmünd-
lich, die Urkunden seiner Braut, Sigrid Dethlefsen,
Hamburg, abzuholen, da sie dringend von anderen Familien-
angehörigen benötigt würden.

Ich bitte, falls dies möglich ist, sie dem Überbringer
dieses auszuhändigen.

44-111111
44-111111.

2 Umschläge mit
Urkunden erhalten

WW
auf Dringlichkeit

H. Löffler

16
9

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

I A l d (2) Nr. 10 132/44

16
Berlin, 31. Mai 1944.

11223
An den
Chef der Einsatzgruppe B
der Sicherheitspolizei und des SD

M i n s k

An das
W-Personalhauptamt

B e r l i n

An das
Hauptamt Ordnungspolizei

B e r l i n

An den
Höheren W- und Polizeiführer
Rußland-Mitte und Weißruthenien

M i n s k

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD

W i e n

An die
Staatspolizeistelle

L i n z

A b s c h r i f t .

An
W-Sturmbannführer L o o s s
Führer des Sonderkommandos 7a
beim Chef der Einsatzgruppe B der Sicherheitspolizei
und des SD

M i n s k

Hiermit entbinde ich Sie aus dienstlichen Gründen von
Ihren Dienstgeschäften als Führer des Sonderkommandos 7a

L. 7. Juni 1944

17

beim Chef der Einsatzgruppe B der Sicherheitspolizei
und des SD in Minsk.

Nach Übergabe Ihrer Dienstgeschäfte an $\frac{1}{4}$ -Sturmbann-
führer Dr. B a s t haben Sie sich umgehend beim
Amtschef I im Reichssicherheitshauptamt zwecks Entge-
gennahme weiterer Weisungen zu melden.

U7 2076.9
An

$\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Dr. B a s t
Staatspolizeistelle

, L i n z

Hiermit entbinde ich Sie aus dienstlichen Gründen von
Ihren Dienstgeschäften als Leiter der Staatspolizei-
stelle Linz und bestelle Sie zum Führer des Sonder-
kommandos 7a beim Chef der Einsatzgruppe B der Sicher-
heitspolizei und des SD in Minsk.
Der Dienstantritt ist mir anzuzeigen.

U7 2076.9
Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnissnahme.

gez. Dr. K a l t e n b r u n n e r .

13.64
130
12880
Beglaubigt:

Wittig
Kanzleiangeestellte.



Meldung

27.7.41

18

An die
H-Personalkartei.

Berlin, den 9. Juli 1941

Der H-Hauptmann Loops H-Dr. 84617
Dienstgrad, Name und Nachname
Einheit R. S. H. H., Amt VI Beruf Hauptmann H-Feiler

Beförderung zum Leutnant des Reserve
am 20. April 1939

(zeitige Meldung des H-Hauptmann Loops)

Dienststempel

Loops, H-Feiler
Unterschrift, Dienstgrad

25.7.41
232 H

28

Berlin, den 31. Januar 1939

An den

Betreff:

Chef des Sicherheitshauptamtes

BeförderungsvorschlagBerlin

- Anlagen:
1. Stammtafel-Auszug
 2. Personalbericht und Beurteilung
 3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
 4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer
 5. Vorschlagsprotokoll
 6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des 44. Obersturmführers Helmut L o o B

z. Zt. Referent bei II 113 im SD-Hauptamt zum

44. Hauptsturmführer

ermirten zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Str. 12 a

Berlin, den 31. Januar 1939

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.

2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.

4. Für etwaige zur Beförderung notwendig ersetzte Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

44-Standardartenführer.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

I A 5 a AZ: 2.192

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

11
Berlin SW 68, den
Wilhelmstraße 102
Prinz-Albrecht-Str. 8

20
19

An den
Reichsführer-
- ~~SS~~-Personalhauptamt -
Berlin.

SS-Personalhauptamt		EINGANG - 5. SEP. 1941	
192		Anlagen:	

Betr.: ~~SS~~-H' Stuf. Helmut L o o B , ~~SS~~-Nr. 84.617.

Anlq.: - 1 -

Ich bitte, den ~~SS~~-H' Stuf. Helmut L o o B auf Grund der vom Reichsführer-~~SS~~ vorläufig genehmigten Bestimmungen des Erlasses vom 1.7.41 über Angleichsbeförderungen in der Sicherheitspolizei und im SD mit Wirkung vom 1.9.41 zum ~~SS~~-Sturmabführer zu befördern.

L. ist Referent im RSHA. Er ist seit 1933 aktiv in der Schutzstaffel und seit 1936 hauptamtlich im SD tätig. Mit Wirkung vom 1.4.39 wurde L. zum Leutnant d. R. befördert.

gez. H e y d r i c h
~~SS~~-Gruppenführer.

F.d.R.

~~SS~~-Untersturmführer.



Alter	31
Eintritt SS	30. 6. 33
SS -Nr.	84. 617
Pg.-Nr.	4. 863. 389
Letzte Beförd.	20. 4. 39
Beruf:	SS -Führ.
gedient:	2 Jahre

2. Abg.
Mitglied d. R.

21

I 2 a
Mu.

1223
Münchberg/Mark, den 6.9.1944

A k t e n n o t i z

Der A. Stubaf. L o o s s , Helmut

A-Nr. 84 617

ist gemäss Mitteilung des Sipo u. SE. Sonderkommando 7 a

Az.:

vom: 22.3.44

unter folgender Anschrift zu erreichen:

Dienstanschrift:

Heimatanschrift:

Frau Sigrid L. Nordseeinsel Pellworm über Husum, Norder Mühle

.....
A-Obersturmführer

16. SS-Pz. Gren. Division „RF - 4“

- Div.Kdo. -

(Rgt. — Btl. — Abt. — Kp. — Btr.)

Div.Gef.Std., den 1. 11. 1944

zum Akt Nr. 4228

BEURTEILUNG

DES

SS- Ostbaf. L o o s s , Helmut geb. am: 31. 5. 1910
(Dienstgrad, Name, Vorname)

Dienststellung: - Ic - (kdt.v.Reichssicherh.HA.) SS-Nr.: 84 617

Letztes Beförd. Datum: 9.11.1944 SS-Junkerschule

von bis SS-Führer d. Waffen-SS seit: Sept. 1937

Persönlichkeitswertung: (Charakterstärken u. Schwächen, Neigungen, Süchte usw.)

Reifer, selbstbewusster Charakter,
aufrecht ohne besondere Schwächen.

2. Geistige und körperliche Veranlagung, dienstl. Kenntnisse u. Leistungen:

Geistig überdurchschnittlich veranlagt,
körperlich voll leistungsfähig.

Dienstliche Kenntnisse und Leistungen sehr gut.

3. Auftreten u. Benehmen gegen Vorgesetzte, Kameraden, Untergebene:
(ausserdienstliches Verhalten).

In jeder Beziehung einwandfrei.

4. Nationalsozialist: (Weltanschauliche Ausrichtung-überzeugende und freie Vortragsart,
Lebensauffassung).Alter, überzeugter Nationalsozialist
mit entsprechender Lebensauffassung.

5. Bewährung vor dem Feinde, Spezialist auf besonderem Gebiet:

Im Osten im Bandenkampf bewährt (E.K. I und II),
zeigte sich auch im italienischen Bandenkampf als
umsichtiger Führer und erzielte ausgezeichnete
Erfolge.

15. MRZ 1945

6. Eignung für nächsthöhere oder anderweitige Verwendung: (Anträge).

Zunächst nicht.

7. Sind in der Beurteilung angeführte Mängel dem Beurteilten eröffnet worden?
(Angabe ungelöschter Strafen).

.3.

8. Gesamturteil: (Wird jetzige Dienststellung ausgefüllt?)

Als Ic - Mitarbeiter im Divisionsstab
voll und ganz bewährt.

gez. Simon,
SS-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-SS

(Unterschrift u. Dienstgrad des
Disziplinarvorgesetzten).

Stellungnahme vorgesetzter Dienststellen:

F. d. R. d. A. :



SS-Sturmabführer

Zur Akt Nr. 4113			

24

II 7 Ba.-

Berlin, den 5. Februar 1945

Betr.: U-Obersturmbannführer Holzer L o o s s , U-Nr. 84 617.

I. Vermerk: Mit hiesigen Schreiben vom 29.11.1944 wurde an erfragt, ob der Obengenannte, welcher mit dem 13.7.1944 als I C zur 16./U-Pz.Grand.Div.RFV abgeordnet wurde, mit gleichem Dienstrang in die Waffen-SS übernommen wurde. Eine Antwort ist bisher hier nicht eingegangen; es wird daher um Zwischenbericht gebeten.

II. An II W, im Hause, mit der Bitte um Kenntnisnahme und Mitteilung.

i.A.

III. Wv.: 5.4.45

IV. z.d.A.

U-Untersturmführer.

15 FEB 1945

SS-Personalhauptamt
II W II - Abt. 3
M./P.

7223 450/10/4
25
Berlin-Charlottenburg, den 8. Februar 1945
Wilmsdorfer Str. 98/99

Betr.: SS-Sturmabannführer Helmut L o o B , geb. 31.5.10.
Bem.: Dort. ehrl. an SS-PHA. vom 27.11.44 VI A 3a B.Nr. 93133/44

an das

Reichssicherheitshauptamt

Wie inzwischen festgestellt wurde, befindet sich SS-Sturmabannführer
Helmut L o o B bei der Dienststelle Feldpostnummer 36 800 A.

1.A.

154118

SS-Obersturmführer.

12. MÄRZ 1945

< Vernehmungsniederschrift

Auf Vorladung erscheint in den Diensträumen der Kriminalpolizei Bremen,
10.K. am Freitag, den 25.11.60, 12.15 Uhr, der am 31.5.1910 in Eisenach
geborene *in Bremen, Hafjenstr. 62*

Helmut L o o s s .

Er wurde informatorisch gehört und gab dabei folgendes an:

Er sei bislang noch nie von einer Ermittlungsbehörde vernommen worden über Vorgänge, die sich während des Krieges abgespielt haben. Vor etwa 1 Jahr sei ein Rechtsanwalt Dr. Aschenauer bei ihm erschienen und habe ihn über Ehrlinger und Hartl befragt. Er habe ihm jedoch außer einer kurzen Charakterisierung nicht viel sachdienliches sagen können. (Er selbst sei früher beim SD Hauptamt unter Hartl im Kirchenreferat tätig gewesen.) Hartl habe wiederum Ehrlinger unterstanden, der direkter Untergebener von Six gewesen sei. Ehrlinger habe u.a. auch das Judenreferat unterstanden. Später habe er Ehrlinger aus den Augen verloren, weil dieser vom SD - Hauptamt bzw. RSHA verschwunden sei. (Er) Looss sei nach kurzer Tätigkeit bei der deutschen Botschaft in Rom (1942) über Berlin im Januar 1943 im Zeitpunkt der Wiedereroberung Charkows durch die deutschen Truppen einem Sonderkommando im Osten zugeteilt worden, das der Einsatzgruppe C (Dr. Thomas) unterstellt gewesen sei. Vor Dienstantritt habe er sich bei Dr. Thomas in Kiew gemeldet, sich bei dieser Gelegenheit aber nur Stunden dort aufgehalten. Sonst sei er nicht wieder nach Kiew gekommen. Von Sommer 1943 bis Sommer 1944 habe er sodann das Sonderkommando 7a geleitet, welches Einsatzmäßig der Wehrmacht direkt unterstellt gewesen sei. Disziplinar sei der Einsatzgruppenchef Böhm (Smolensk) und später Ehrlinger (Minsk) für sein Kommando zuständig gewesen. Er habe jedoch mit Ehrlinger nur einmal wegen der Ablösung eines Kommandoangehörigen zu tun gehabt. Von Ehrlinger habe er den Eindruck, daß er sehr ehrgeizig gewesen sei und er sehr gerne zu Kriegseinsätzen gegangen sei, wie auch viele andere junge SS-Führer. Nach einem Einsatz bei einer SS-Propagandakompanie habe er sehr hochmütig und geringschätzig auf die im RSHA zurückgebliebenen SS-Führer geblickt. Hartl selbst habe man im RSHA nicht für ganz voll genommen, mit Ausnahme von Heydrich, der

27

(Dr. Müller)

Vermerk

L o o s s war nach dem GVPl. von 1940 Referatsleiter VI H 3 (Politische Kirchen) und nach dem GVPl. von 1941 Vertreter des Leiters der Gruppe VI E (Erkundung weltanschaulicher Gegner im Ausland). Im Tel. Verz. von 1942 ist er ebenfalls für VI E benannt. Nach B I c -42- wurde er im August 1942 zum Polizeiattachée bei der Deutschen Botschaft in Rom abgeordnet. Nach den DC-Unterlagen war er bis 31.5.44 Führer des SK 7 a bei der EG B und ab 13.7.44 Ic bei der 16. SS-Pz.-Grend. Div. RFSS.

Zu 1 Js 1144/ 60 StA Braunschweig wurde er am 25.11.60 in Bremen durch die StA Karlsruhe/ Baden ~~xxxxxxxxxx~~ informatorisch gehört. (Vernehmungsniederschrift in Fotokopie anliegend)

B., d. 19. Jan. 1965

Al.

29

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 26. JAN 1965
Tob. Nr.: 997/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

1 AR (RSA) 84 /65

Vfg.

11 Tph. 2 einh.
442 2/6 Bz 26

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxx~~ Bax

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 19. Jan. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 331/65 - N -

1 Berlin 42, den 29. 1. 1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: - 1. FEB. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Stadt- und Polizeiamt

Bremen - 10. K -

z. H. v. Herrn KHK P r a u s e -
o.V.i.A. -

28 B r e m e n

Am Wall 200
(Polizeihaus)

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl.)

Im Auftrage:

Roggenberg

Do

31

Stadt- und Polizeiamt Bremen
K/10. K. T. 206/65
- 2. FEB. 1965
IV ✓ II
Q. Sk ✓ III
Heinrich

LKA - SK

Bremen, den 16. Febr. 1965

Tgb.Nr.: 206/64 5

Vorgeladen erscheint der

Lehrer

Helmut L o o ß ,

geb. am 31. 5. 1910 in Eisenach,

wohnhaft Bremen, Wätjenstr. 62,

und erklärt folgendes:

"Zur Person:

Als Sohn des Glasermeisters Rudolf Looß und seiner Ehefrau Sophie geb. Gessert wurde ich am 31. Mai 1910 in Eisenach geboren. Von 1917 bis 1924 absolvierte ich die Volksschule in Eisenach. Anschließend besuchte ich in Eisenach die Aufbauschule und machte Ostern 1930 mein Abitur. Danach studierte ich an den Universitäten Berlin, Königsberg und Göttingen Jura und Philosophie. Die religions-philosophischen Fragen führten mich zur damaligen deutschen Glaubensbewegung (Prof. Hauer). Das war der Grund für meine Verbindung zur allgemeinen SS.

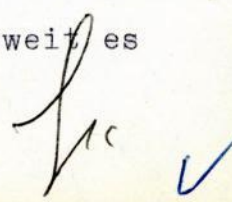
Ich gehörte bis 1945 (Zeitpunkt der Kapitulation) der SS an. Ab 1936 war ich hauptamtlich beim Sicherheitsdienst tätig.

1940 heiratete ich meine Ehefrau Sigrid geb. Dethlefsen. Aus meiner Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, die jetzt 6, 22 und 24 Jahre alt sind.

Nach der Kapitulation habe ich mich zunächst in Bremerhaven niedergelassen. 1946 besuchte ich das Lehrerseminar in Bremen und legte hier 1947 meine Staatsprüfung ab. Seit dieser Zeit bin ich in Bremen als Lehrer tätig. Zur Zeit unterrichte ich in der Hauptschule Horner Heerstraße.

Zur Sache:

Zu meiner ehemaligen Zugehörigkeit beim RSHA wurden mir vierzehn Fragen vorgelesen, die ich beantworten möchte, soweit es mir möglich ist.



Zu 1

Aus der allgemeinen SS wurde ich 1936 zur Zeit der Olympiade in Berlin an das RSHA berufen. Ich glaube mich zu erinnern, daß ich zu dieser Zeit SS-Scharführer war. Genau weiß ich das aber nicht mehr.

Zu 2

Mein Eintritt erfolgte von Berlin aus in den SD-Oberabschnitt Nord in Stettin.

Zu 3

Wie ich bereits erwähnte, glaube ich, beim Eintritt SS-Scharführer gewesen zu sein.

Zu 4

1937 kehrte ich vom SD-Oberabschnitt Nord in Stettin nach Berlin zurück. Ich wurde in Berlin im SD-Hauptamt in der Abt. Weltanschauliche Gegner - Referat: Politischer Katholizismus - verwendet. Nach der Umorganisation des SD-Hauptamtes zum RSHA im Jahre 1938 oder 1939 mußte ich stellvertretend für den zur Front eingesetzten Abteilungsleiter Dr. Knochen die Abteilung "Weltanschaulich-politische Gegner im Ausland" führen. Mein Vorgesetzter war damals Oberführer oder Gruppenführer Schellenberg. Das Amt befand sich in Berlin-Wilmersdorf. Meiner Erinnerung nach war die Bezeichnung der Abteilung oder Gruppe VI E. Bis 1942 war ich bei dieser Dienststelle.

Im Jahre 1942 wurde ich an die Deutsche Botschaft nach Rom befohlen. Mein Dienstsitz war beim Polizei-Attaché.

1943 meldete ich mich freiwillig zur Front. Ich wurde zunächst einem SD-Kommando in Charkow zur Information zugeteilt. Die Bezeichnung des Kommandos ist mir nicht mehr in Erinnerung. Dieses Kommando rückte mit der Waffen-SS zur Wiedereroberung in Charkow ein. Noch im gleichen Jahr wurde ich Führer des SK 7a bei der Einsatzgruppe B ? an der Mittelfront.

f

Meine Aufgabe bestand in der Sicherung des rückwärtigen Frontabschnittes. Ich war deshalb mit dem Kommando dem jeweiligen Armeeoberkommandierenden unterstellt und bekam vom AOK meine Weisungen.

Vom RSHA wurde ich im Juli 1944 zur 16. SS-Pz.-Grend.-Div. RFSS versetzt. Ostern 1945 wurde ich bei dieser Einheit verwundet und erlebte die Kapitulation im Kriegslazarett in Deutschland.

Zu 5

Ich habe bereits in meiner Beantwortung zur Frage 4 die Dienststellen benannt, die mir noch in Erinnerung sind.

Zu 6

Ich erinnere mich nicht mehr genau daran, wann ich im einzelnen befördert wurde. Ich bin als Scharführer beim RSHA eingetreten und hatte bei Kriegsende den Dienstgrad eines Obersturmbannführers erreicht. Hinzufügen möchte ich, daß meine letzte Beförderung bei der Waffen-SS erfolgte.

Zu 7

Ich erinnere mich nicht mehr daran, welche Dienstgrade ich in den einzelnen Dienststellen bekleidete.

Zu 8

Innerhalb der Dienststellen des SD-Oberabschnitt Nord, SD-Hauptamt und RSHA - Amt VI - waren Lageberichte zu erstellen. Es handelte sich um Lageberichte der politisch-weltanschaulichen Gegner. Meine Tätigkeit bei der Deutschen Botschaft in Rom erstreckte sich auf die Beobachtung der politisch-weltanschaulichen Gegner besonders in Richtung auf den Vatikan als Nachrichtenzentrale. und Berichterstattung darüber.

Über meinen ersten Fronteinsatz in Charkow kann ich nicht viel berichten. Er dauerte nur zwei Monate und diente nur meiner Information. Als Führer des Sonderkommandos 7 a war ich dem Armeeoberkommando unterstellt. Auf Weisungen des Oberkommandierenden hatte ich die Aufgabe zur Sicherung des rückwärtigen Frontgebietes und zur Lageberichterstattung.

h

v

Als 1 c bei der 16. SS-Pz.-Grend.-Div. hatte ich rein nachrichtendienstliche Aufgaben zu erfüllen, z. B. die Erstellung der Feindlage.

Zu 9

SD-Oberabschnitt Nord: 1936

Meine damaligen Vorgesetzten sind mir nicht mehr in Erinnerung.

SD-Hauptamt, Abt. Weltanschauliche Gegner:

✓ H a r t l , E h r l i n g e r , P f e Professor S i x ,
Dr. K n o c h e n u n d S c h e l l e n b e r g .

Deutsche Botschaft in Rom:

Botschafter M a c k e n s e n

✓ Polizei-Attaché K a p p l e r

Weitere Namen sind mir aus meiner Tätigkeit in Rom nicht in Erinnerung.

Meine Vorgesetzten beim SD-Kommando in Charkow sind mir namentlich nicht mehr in Erinnerung.

SK 7 a: (Einsatzgruppe B)

✓ B ö h m o d e r B ö h m e

✓ E h r l i n g e r

Generalfeldmarschall M o d e l u n d N a c h f o l g e r

16. SS-Pz.-Grend.-Div.:

Gruppenführer S i m o n

und Nachfolger, der Name ist mir entfallen

Über den gegenwärtigen Aufenthalt oder Verbleib dieser Personen ist mir nichts bekannt, soweit ich nicht die einzelnen Schicksale aus der Literatur oder Tagespresse erfahren habe.

Zu 10

Die Aufgaben der von mir genannten Vorgesetzten sind aus den Kriegsdokumenten bekannt.

h

Zu 11

SS-
Verbindungen zu meinem Schwager, dem ehemaligen Obersturmbann-
führer Rudolf H o t z e l, Bad Hersfeld, Weinberg 30, sonst
keine.

Mir fällt noch ein, daß ein ehemaliger Angehöriger meines
Kommandos, Heinz S c h ä p e r (phon.), mich einmal besucht
hat. Schäper war meiner Erinnerung nach Obersturmführer.
Seine Anschrift ist mir nicht in Erinnerung.

Zu 12

Beantwortung wie 11

Zu 13

Ich habe einen Spruchkammerbescheid erhalten. Ich weiß nicht
mehr wie ich eingestuft wurde, und das Az. des Spruchkammer-
verfahrens kann ich nicht mehr angeben.

1960 wurde ich hier an dieser Dienststelle von Beamten der
StA Karlsruhe als Zeuge zu einem Ermittlungsverfahren gegen
E h r l i n g e r u. A. gehört (NSG). 1963 habe ich bei
dem Untersuchungsrichter in Hamburg als Zeuge ausgesagt. Das
Verfahren richtete sich gegen einen mir namentlich nicht mehr
bekannten Mitarbeiter des B l o b e l wegen Verdachts der NS-
Verbrechen. Az. und nähere Bezeichnung des Verfahrens kann ich
nicht angeben.

Anfang 1964 war ich Zeuge in einer Gerichtsverhandlung in
Flensburg gegen R e i n e f a r t h oder so ähnlich wegen
Verdachts der NS-Verbrechen. Auch dieses Verfahren kann ich
nicht näher bezeichnen.

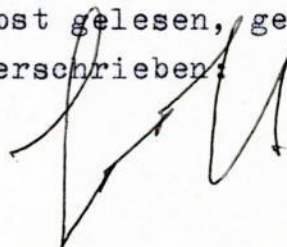
Zu 14

Ich beziehe mich auf die Frage 11. Hier habe ich bereits meinen
Schwager benannt. Andere Angehörige waren nicht beim RSHA."

Geschlossen:


Neuhäuser, KOM

selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:



Stadt - und Polizeiamt
B r e m e n
K/10.K.Tgb.Nr.: 206/65

37
Bremen, den 16. Februar 1965
Neu/
App.: 8543

Urschriftlich mit Personalheft
dem Polizeipräsidenten
- I 1 -KI 2 -
in B e r l i n
zurückgesandt.



Im Auftrag:

Prause

Kriminalhauptkommissar

Abteilung I
I 1 - KJ 2
23. FEB. 1965
Eingang: _____
Tgb. Nr.: 1. 33-165
Krim. Kom.: _____
Sachbearb.: _____

Re. 24/2

Ans. 26/2. 170

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 331/65 - N

1 Berlin 42, den 16. 2. 1965 38
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: [-2. MRZ 1965]

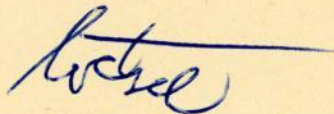
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 29 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

1 Js 1 / 65 (RSHA)

39

Vermerk :

L o o s kommt nicht als Beschuldigter für 1 Js 1 / 65 (RSHA) in Betracht. Er gehörte zwar als stellvertretender Gruppenleiter VI E bis zum August 1942 dem RSHA an.

Beschuldigt werden jedoch nur die Angehörigen des Ref. VI E 1 und diese wiederum nur insoweit, als sie an der Deportation der Juden aus Italien im Oktober 1943 mitgewirkt haben. Zu diesem Zeitpunkt war L. nicht mehr im RSHA tätig.

Berlin, den 18. 3. 1943



1 HN (NS HN) 84/65

V.

1) Wasen Anwesen bei der in d. H. in der Provinz, ob
dass in der Komplex I als bei der in der Provinz

2) Was davon in der Provinz.

10.12.1985

- 1/ Vermehr. BC. 39 Kern EST/1 Seite 2. gfl. Kenntnis
- 2/ Es ist als Dinge gfl.

Ben. 18.3.65
Sch.

V.

1) Vermutung:

Im NSKK war die Hoffung ein einig Zeit lang,
in der die Gruppe der Angehörigen, bisher nicht
beachtet ist. Bei dieser Sachlage ist nicht mehr
möglich zu werden.

2) NSKK-Sache zugewiesen.

79. MRZ. 1965
R